

Alexander-Briefe: Mappe 2

(Transkription von Karola Nick)

A1 :

Brief von Ruth an ihre Großmutter, Tante Käthe und Reinhard:

Thiessow auf Rügen¹, 3. August 1921

Hotel Seeburg

Vorbemerkung:

Die 6jährige Ruth diktiert ihrer Mutter Frieda einen Brief an:

ihre Großmutter Anna Pinner, ihre Tante Käthe Wolff und deren Sohn Reinhard Wolff.

Frieda glättet die kindliche Sprache nicht:

(„is“ statt „ist“; „so'n“ statt „so ein“, „un“ statt „und“, „nich“ statt „nicht“ etc.)

In den Klammern schreibt Mutter Frieda jeweils wörtlich auf, was Ruth beim Abfassen des Briefes zu ihr sagt!

Auf der Rückseite schreibt Frieda ausführlicher über den Ablauf des Geburtstages. Paul fügt am Rand Grüße an.

Seite 1:

Liebe Omama, liebe Tante Käthe, lieber Reini!

Wie geht es Euch? Ich danke Euch über Eure

Sachen! Ich hab jetzt 4 Mark 5. Ich danke für die

Schürze, und sie is sehr hübsch und paßt

glänzend. Ich danke für die Form und für die

Badewanne, da kann ich ja drin baden.

Lieber bade ich noch in Salzwasser, was ein

Meerwasser (Mutti, das is doch garnich so'n

schlechter Brief, wie ich sonst schreibe, weil ich sechse²

bin.) Es war sehr schön, wir hatten sieben Kinder

eingeladen ans Hotel Seeburg und Tante Tietz

die aus Triessow is. (Is Traute in Triessow geboren?)

Es gab Schokolade im Kuchen, nachher gin-

gen wir an Strand und spielten alle Topf-

schlagen und dann is der Geiger gekommen und

hat gespielt und dann haben wir getanzt und

gesungen: das Wandern is des Müllers Lust³. (Mutti,

ich hör nu auf.) Ich möcht' nich mehr schrei-

ben. Grüße und Küsse

Eure

Ruth

Omama Omama Omama

Tante Käthe

Dann mal ich die Küsse hin mit mein

Bleistift, Reini 1, Omama 3, Tante Käthe 2.

Dann hab' ich aber n' langen Brief geschrieben.

¹ Rügen ist eine Insel in der Ostsee.

² Ruth sagt im Dialekt, dass sie 6 Jahre alt ist.

³ Altes, allgemein bekanntes deutsches Volkslied.